



DRINGLICHKEITSANTRAG AN DEN GEMEINDERAT ZUR SITZUNG AM 1. JULI 2005

Gegenstand: Repräsentative Erhebung unter Verkehrsteilnehmern

Sachverhalt

- I. Die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) wird trotz relativ hoher Gemeindezuschüsse durch die Klosterneuburg Bevölkerung nicht besonders hoch eingeschätzt.
- II. Der „Modal Split“, also die Verteilung auf verschiedene Mobilitätsmittel, ist nicht zufriedenstellend und bewirkt starke Schadstoffbelastungen für das Gemeindegebiet und die ganze Region. Durch Überhandnehmen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) entsteht auf mehreren Ebenen großer volkswirtschaftlicher Schaden.
- III. Eine Reihe von Beschwerden über Defizite des öffentlichen Verkehrsangebots sind der PUK zur Kenntnis gebracht worden. Diese sind höchst heterogen und erlauben keine qualifizierten Aussagen, wo am ehesten der Hebel anzusetzen wäre. Ein Überblick über das Verbesserungspotenzial des ÖV aus Sicht der „KundInnen“ kann daher nur auf Basis einer repräsentativen Umfrage (strukturierte Interviews oder standardisierter Fragebogen) unter allen VerkehrsteilnehmerInnen (ÖV, MIV, RadfahrerInnen, FußgängerInnen) erfolgen. Es ist extrem wichtig, diese Beurteilung des ÖV sowohl aus Sicht der NutzerInnen als auch der VerweigererInnen zu erhalten.
- IV. Eine Fragebogenerhebung dürfte die wirtschaftlichste Form einer solchen Umfrage sein. Es erscheint aus Kostengründen und Gründen der Reichweite sinnvoll, einen solchen Fragebogen in die nächste Nummer des Amtsblattes der Stadtgemeinde zu integrieren. Einpendler sollten bei den Stadteinfahrten bzw. Haltestellen mit dem Fragebogen versorgt werden.
- V. Um die Rücklaufquote zu erhöhen und einen „Marketingeffekt“ für den ÖV zu bewirken, sollte die Rückgabe des Fragebogens mit einem Preisausschreiben verbunden sein. So könnte etwa eine Jahresnetzkarte für die VOR-Zone 230 eine attraktive Motivation sein.

Antrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Eine anonyme Fragebogenerhebung unter Verkehrsteilnehmern wird durchgeführt.

Ziel der Fragebogenerhebung ist Informationen zusammenzutragen, die es erlauben, Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des ÖV abzuleiten. Erfasst werden sollen alle Faktoren, die mit der wahrgenommenen Qualität des öffentlichen Verkehrs zusammenhängen, ebenso die Gründe für dessen Annahme oder Nicht-Annahme, Erwartungen an ein zeitgerechtes System des ÖV.

Erhoben sollen neben sozialstatistischen Daten auch Streckenparameter: Ausgangs- und Zielpunkt, Häufigkeit, Verkehrsmittel, Fahrdauer, Wartezeiten, Kosten die mit der Mobilität in Zusammenhang stehen.

Begründung

Die nächste Abstimmungsrunde zur Gestaltung des öffentlichen Verkehrs findet im Herbst statt. Qualifizierte und durch Zahlen untermauerte Aussagen bezüglich Gründen für die Annahme bzw. Nicht-Annahme des Angebots an öffentlichen Verkehrsdienstleistungen machen zu können stärkt die Position der Gemeinde in den Verhandlungen sowohl mit Bezirkshauptmannschaft als auch mit Anbietern (VOR, AST, Zuklin, ÖBB...).